

Bibelgespräche im Gemeindehaus

Enger. Die „Bibelgespräche“ werden am Freitag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stiftskirche fortgesetzt. Das Thema ist „Johannes der Täufer“. Das Treffen ist offen für alle Interessierten.

Lebendiger Adventskalender

Enger/Spenge. Vereine, Gruppen, Privatpersonen und städtische Institutionen öffnen bei den lebendigen Adventskalendern in Enger und Spenge jeden Tag eine ihrer Türen und laden Interessierte ein.

Hinter der täglichen „Tür“ des Adventskalenders können Bürgerinnen und Bürger innehalten, der Hektik des Alltags entfliehen, mit netten Menschen bei einem Tee oder Punsch und Keksen plauschen oder einfach zusammen klönen.

Am heutigen Dienstag, 9. Dezember, lädt in Enger der Unverpacktladen „Pur Produkt“ von 14 bis 17 Uhr in sei-

ne Räume ein (Kirchplatz 14).

In Spenge veranstalten „Daniela und ihr Team“ den Vorweihnachtsklön von 18 bis 19 Uhr im Salon Haarliebe. Die Adresse: Engerstraße 18.



Vorlesewettbewerb am Widukind-Gymnasium

Su Dogan aus der Klasse 6d setzte sich knapp gegen die starke Konkurrenz durch.

Enger. Aufgeregt betreten zehn Kinder der 6. Klassen am Freitag die Mediothek des Widukind-Gymnasiums Enger (WGE). Sie sind die besten Vorleserinnen und Vorleser in ihren Lerngruppen und treten heute an, um den Schulsieger oder die Schulsiegerin zu ermitteln. Im Rahmen des bundesweiten Vorlesewettbewerbs präsentieren die Klassensieger ihre Lieblingsbücher und wollen zeigen, wie gut sie spannend, lustig oder dramatisch vorlesen können.

Zunächst stellten die Schüler kurze, selbst gewählte Textstellen vor. Dabei reichte die Bandbreite von Klassikern der Jugendliteratur wie „Harry Potter“ oder „Dersatanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ über die Geschichten aus „Gregs Tagebuch“ bis zu einer modernen Bearbeitung der Geschichte von Odysseus und Fantasy-Abenteuern. Alle Teilnehmer hatten ihre Textstellen sorgfältig ausgewählt und überzeugten mit guter Lesetechnik.

Anschließend folgte der Pflichtteil, das Vorlesen eines unbekannten Textes. In diesem Jahr war das „Wir Jungs vom Prinzenpark“ von Basketballweltmeister Dennis Schröder.

In dem autobiografischen Roman berichtet er humorvoll und authentisch von seiner Jugend in Braunschweig. Hier konnten die Kinder besonders gut zeigen, was in ihnen steckt, und die Jury, bestehend aus Lehrkräften der



Julia Schnitker und Siegerin Su Dogan.

Schule, einer Mitarbeiterin der Mediothek und zwei Vorjahressiegern, konnte sich ein klares Bild machen, wer gewinnen sollte.

Am Ende setzte sich Su Dogan aus der Klasse 6d knapp gegen die starke Konkurrenz durch. Die Jury lobte besonders die ruhige, saubere Vorlesetechnik auch bei dem unbekannten Text.

„Su ist einfach eine super Vorleserin“, sagt Jurymitglied Annalena Lorenz. Für Su Dogan geht es nun eine Runde weiter.

Sie wird das WGE beim Kreisentscheid in Herford vertreten und erhielt das Buch von Dennis Schröder als Preis.

Bei der Preisverleihung gratulierte die stellvertretende Schulleiterin Julia Schnitker aber allen Kinder noch einmal, denn sie alle hätten sich in ihren Klassen durchgesetzt und gezeigt, dass sie gute Leserinnen und Leser seien. „Gute Leser braucht die Welt, denn gute Leser verstehen die Welt“, sagte sie in ihrer kurzen Laudatio.



Die drei Platzierten: Henry Mahl (Platz drei), Ariana Puschkaschow (Platz zwei), Su Dogan (Schulsiegerin). Fotos: WGE

Storchenhorst im Enger Bruch ausgetauscht



Enger (hazl). Wer am Montagmorgen einen Spaziergang im Enger Bruch machte, sah es schon aus der Ferne: Am Storchenhorst war was los. „Der alte Mast stand nicht mehr gerade und war im unteren Bereich auch schon ein wenig mürbe geworden“, erklärt Klaus Nottmeyer, Leiter der Biologischen Sta-

tion Ravensberg, die für die Betreuung diverser Naturschutzgebiete im Kreis Herford zuständig ist. Im vergangenen Frühling habe man den „Pömpel“ im Bruch bereits einmal notgesichert, jetzt wurde er mit schwerer Maschinerie flachgelegt und durch einen neuen ersetzt.

Auch der alte Horst – in der Vergangenheit auf mehrere Hundert Kilogramm Nistmaterial und Kot angewachsen – hat ausgedient und wurde bei der Gelegenheit durch einen neuen ersetzt.

Das alte Nest hatte auf seinem zehn Meter hohen Mast mehr als ein Jahrzehnt im Enger Bruch gethront – und

war in den vergangenen Jahren fast immer eine sichere Bank in Sachen Storchenachwuchs gewesen.

Dasselbe erhofft man sich ab dem kommenden Frühling natürlich auch von der neuen Bruthilfe – auch wenn der Mast diesmal rund zwei Meter kürzer ist.

Foto: Meiko Haselhorst

Mitarbeiterin mit Pistole bedroht

Ein maskierter Mann hat im März das Juweliergeschäft Schierholz in Enger überfallen. „Stimmen“ haben ihm nach Überzeugung des Gerichts die Tat befohlen. Nun ist ein Urteil in dem Fall gesprochen worden.

Nils Middelhaue

Enger/Bielefeld. Keine Frage, der Täter hatte sich bereits zuvor schon äußerst auffällig verhalten: Im März dieses Jahres überfiel ein maskierter Mann das Juweliergeschäft Schierholz in Enger. Letztlich verließ er das Gebäude ohne Beute. Das Bielefelder Landgericht hat nun ein Urteil gegen den 35-jährigen Bänder gefällt.

Udo F. ist seit vielen Jahren drogenabhängig. 2013 erkrankte er darüber hinaus an einer paranoiden Schizophrenie. In der festen Annahme, dass es einen Personenkreis gebe, der mittels Kurzwellen sein Herz zum Stillstand bringen wolle, hört er seither in akuten Krankheitsphasen Stimmen, die ihm Befehle erteilen.

So auch am 4. März: Abends erteilten die Stimmen F. den Auftrag, einen Juwelier zu überfallen. Er packte eine



Das Juwelier-Geschäft Schierholz am Kirchplatz in Enger wurde im März Schauplatz eines Überfalls. Foto: Andreas Sundermeier

Sturmhaube, Wechselkleidung und die Schreckschusspistole seines Vaters in eine Tüte. Am Folgemorgen gab er mit seinem Handy bei der Suchmaschine Google 15 Mal Fragen wie „Worauf muss ein Ein-

brecher bei einem Juwelier achten?“ ein und machte sich schließlich mit einem E-Scooter auf den Weg.

In einem Grünstreifen zog sich F. um, fuhr etwas weiter und ließ seinen Roller schließ-

lich etwa 100 Meter vom Juweliergeschäft Schierholz entfernt stehen. Vor dem Laden blickte er äußerst auffällig – und unmaskiert – durch die Fensterscheibe. Als eine Mitarbeiterin auf ihn aufmerksam wurde und ihn direkt anschaute, machte sich F. zunächst von dannen.

Maskiert kehrte er zum Juweliergeschäft zurück, wo er die Herausgabe von Schmuck forderte. Als ihm eine Mitarbeiterin erklärte, dass die Vitrinen verschlossen seien, versuchte er zunächst sein Glück an den Glastüren.

Als dies nicht von Erfolg gekrönt war, hielt er der Mitarbeiterin die Pistole an den Kopf und sagte: „Ich schieße.“ Die Frau schrie: „Die Polizei ist unterwegs!“ Udo F. verließ den Laden.

Auf dem Geh- und Radweg am Bolldammbach traf er kurz darauf auf einen Passanten. Er fragte, ob dieser Geld bei sich

habe. Als der Mann dies verneinte, schubste F. ihn zu Boden und riss an dessen Rucksack. Als eine Zeugin auf das Geschehen aufmerksam wurde, ergriff F. ohne Beute die Flucht. Wenig später wurde er von der Polizei festgenommen.

Vor dem Landgericht zeigte sich Udo F. weitgehend geständig. Die XX. Große Strafkammer folgte schließlich einem Sachverständigengutachten, demzufolge F. bei den Taten zwar gewusst habe, dass er etwas Unrechtes tue – doch seien sämtliche Kontrollmechanismen des Bünders Krankheitsbedingt ausgeschaltet gewesen.

Das Gericht ordnete die unbefristete Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an. „Mein Mandant weiß, dass ihm geholfen werden muss“, sagte Verteidiger Christian Thüner nach der Urteilsverkündung.

Abschied vom Spenger Stadtrat

13 Ratsmitglieder haben sich nun aus dem Gremium verabschiedet – darunter auch die beiden langjährigen stellvertretenden Bürgermeisterinnen.



Bürgermeister Bernd Dumcke (r.) verabschiedete Pia Wittmeier (vorne, v. l.), Annegret Beckmann, Ruth Pilgrim sowie Klaus-Dieter Dörscheln, Rüdiger Hochstrate, Norbert Jäger, Sven Steinkühler, Tim Arning, Martinus Morgret, Sören Miersch und Nils Kleineweber (hinten v. l.). Auf dem Bild fehlen Alexander Luttermann und Marco Asbrock. Foto: Anika Eltgen

Spenge (mac). Sie haben sich teils über Jahrzehnte im Spenger Stadtrat für die Belange der Kommune eingesetzt, Politik und Stadtentwicklung aktiv mitgestaltet. In der jüngsten Sitzung des Stadtparlaments sind nun 13 Ratsmitglieder verabschiedet worden.

Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke dankte den ausgeschiedenen Ratsfrauen und -herren und hob die Bedeutung des Ehrenamtes hervor.

Die Städte und Gemeinden seien die Keimzelle unserer Demokratie. Es brauche aber auch Menschen, die sich für die Kommune engagierten. Die nun verabschiedeten Ratsmitglieder hätten das in vorbildlicher Weise getan.

Besonders dankte der Bürgermeister auch seinen bei-

den langjährigen ehrenamtlichen Stellvertreterinnen Annegret Beckmann und Ruth Pilgrim, die ihn über Jahrzehnte bei offiziellen Anlässen vertreten haben. „Und das haben sie immer sehr souverän und charmant gemacht“, betonte Bernd Dumcke im Gespräch mit der Neuen Westfälischen.

Aus dem Stadtrat ausgeschieden sind Annegret Beckmann (SPD), Ruth Pilgrim (CDU), Pia Wittmeier (Grüne), Nils Kleineweber (SPD), Sören Miersch (CDU), Martinus Morgret (CDU), Tim Arning (Grüne), Sven Steinkühler (Grüne), Norbert Jäger (SPD), Rüdiger Hochstrate (SPD), Klaus-Dieter Dörscheln (SPD), Alexander Luttermann (SPD) und Marco Asbrock (UWG).